Wahn?

Autor(en): **Nico [Cadsky, Klaus]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 24

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!
Schon oft drängte es mich – und ich führe es jetzt aus: ich möchte Ihnen zu Ihrem Bildmitarbeiter Wolf Barth gratulieren. Ich bin immer voller Anerkennung, wenn ich ein Werk von ihm in Ihrer Zeitschrift sehe: geistreich, apart, und konzentriert bis in jeden Strich durchgeführt – das imponiert mir!
Mit freundlichen Grüßen
Doris Gäumann-Wild, Zürich

Lieber AbisZ!
Als ich in Ihrem Beitrag ‹Das sei ferne von mir!› (Nr. 21) die Frage las: «Würde die Schweiz gut daran tun, die kantonalen Schulverwaltungen eidgenössisch zu koordinieren?» antwortete ich in Gedanken mit einem kräftigen «Ja», ohne Ihre Antwort schon gesehen zu haben, – und schüttelte den Kopf, als ich las «Nein!» Jetzt habe ich Ihren ganzen Artikel gelesen und pflichte Ihnen zu. Nach reiflicher Ueberlegung würde ich zwar nicht mehr mit «Ja» antworten, sondern mit «Ja!!!!». Ist der «Kantönligeist» nicht schon längst veraltet und überholt? Wir leben immerhin in einer Zeit, wo über die Integration Europas gesprochen wird ... und hoffentlich noch zu meinen Lebzeiten verwirklicht wird. Die Schweiz ist zwar nicht sehr begeistert. Ist es vielleicht nicht nur wegen der Wirtschaft und der Selbständigkeit, sondern auch, weil es noch viel zu sehr Berner, Zürcher, Basler usw. gibt statt Schweizer?
Ich möchte Ihnen noch zu Ihren Artikeln herzlich gratulieren, die immer so sinnreich und gut sind.
M. B., Burgdorf

Mißverständnis

Gegenwärtig sieht man an exponierten Straßenübergängen das sinnvolle Plakat mit dem Huhn, den zweierlei Fußspuren und den gelben Streifen. Es ermahnt den Straßenbenützer, die Straße auf dem Fußgängerstreifen nicht wie ein Huhn an beliebiger Stelle zu überqueren. Die meisten Bürger werden diese Bildersprache verstehen und die Lehre beherzigen. Es gibt aber auch andere. Das stellte ich kürzlich zu meiner Belustigung fest, als mich jemand allen Ernstes fragte: «Können Sie mir sagen, wo hier die Hühnerausstellung ist?» hf

Bitte weiter sagen

Die Welt verachten
und mit Götz von Berlichingen
ein lärmiges Duett
auf ihre Schwächen singen ...

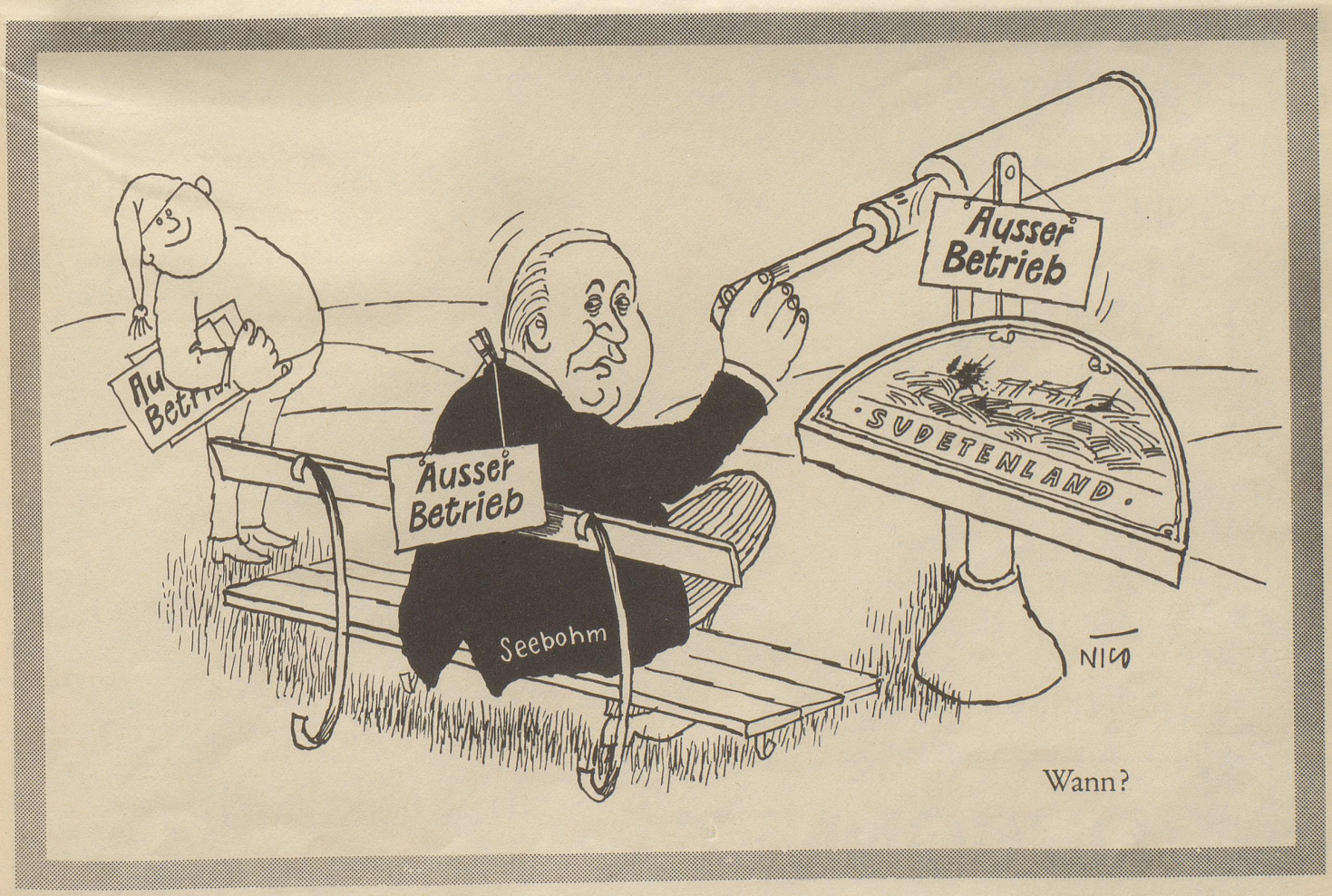
ist keine Kunst!
Doch sie verstehn und liebgewinnen
beweist des frohen Meisters
rechtes Sinnen!

Mumenthaler

Die Kuriosität der Woche

Daß im Aargau der Humor trotz des negativen Ausganges der Expo-Abstimmung nicht zu kurz kommt, beweist untenstehendes Inserat, das im Wynentaler Blatt erschienen ist:

**Aargauer tragen an der Expo
den Aargauer Expo-Sparhaarschnitt
aus dem Salon Utzinger, Gontenschwil**



Wann?